In eigener Sache

Mit der Herausgabe von Heft 11 der Arachnologischen Mitteilungen wechselte die Schriftleitung von Dr. Elisabeth BAUCHHENSS (Schweinfurt) und Dr. Peter SACHER (Blankenburg am Harz) zu Steffen MALT (Jena) und Helmut STUMPF (Würzburg). Diesen Wechsel möchten wir zum Anlaß nehmen, noch einmal das Profil der Zeitschrift darzustellen.

Schwerpunktmäßig veröffentlichen die Arachnologischen Mitteilungen Arbeiten zu **Faunistik, Ökologie, Verhalten und Biogeographie von Spinnentieren (Araneae, Opiliones, Pseudoscorpiones, Scorpiones, excl. Acari) aus Mitteleuropa**. Diesem Hauptzweck wird das Publikationsorgan der Arachnologischen Gesellschaft e.V. auch künftig dienen.

Daneben wurde die Zeitschrift jedoch auch mit dem Ziel gegründet, ein Forum für die Veröffentlichung schwer zugänglicher faunistischer Daten zu schaffen. Eine große Menge interessanter und wertvoller faunistischer Daten liegt nur als "Graue Literatur" vor. Diese im Rahmen von Gutachten, Beiträgen zu Umweltverträglichkeitsprüfungen, Beifangauswertungen und anderen Auftragsarbeiten erhobenen Daten werden oftmals nicht als faunistische Arbeiten veröffentlicht und finden daher keinen Eingang in die ökofaunistische Literatur. In den Arachnologischen Mitteilungen wird die Möglichkeit geboten, diese Daten in einer weniger arbeitsintensiven Veröffentlichungsform als "**unkommentierte Artenlisten**" einem größeren Kreis von Interessenten zugänglich zu machen. Dabei sollte jedoch Wert auf eine möglichst präzise Beschreibung der Methodik und der Sammellokalitäten (Habitatbeschreibung) gelegt und Mitteilungen zum Verbleib des Belegmaterials gemacht werden. In den zurückliegenden Heften der Arachnologischen Mitteilungen wurde bisher jedoch von dieser Veröffentlichungsform kaum Gebrauch gemacht. Hier also noch einmal der Aufruf an alle, gerade auch diese Form von faunistischen Beiträgen verstärkt zu nutzen.

Zukünftig sollen auch **kleinere taxonomisch-systematische Arbeiten** in den Arachnologischen Mitteilungen erscheinen, die zum einen in den geographischen Rahmen der Zeitschrift (Mitteleuropa) fallen und zum anderen die drucktechnischen Möglichkeiten nicht überschreiten.

Neben Beiträgen aus der Rubrik "**Kurzmitteilungen**" zu Erstnachweisen, Wiederfunden bemerkenswerter Arten bzw. kurzen faunistischen und/oder ökologisch interessanten Befunden besteht die bisher wohl auch zu wenig genutzte Möglichkeit zur Veröffentlichung von **Kurz- oder Autoreferaten über Arbeiten aus dem Hochschulbereich** (Dissertationen, Diplom- und Zulassungsarbeiten).

Die bisherigen Verzögerungen bei der Zusammenstellung der Hefte waren zum großen Teil auf den Mangel an geeigneten Manuskripten zurückzuführen, der eine kontinuierliche und prospektive Erarbeitung der Hefte durch Schriftleitung und Redaktion erschwerte und eine längerfristige Vorbereitung zukünftiger Hefte nahezu unmöglich macht. Das Ausbleiben ausreichend zahlreicher, qualitativ ansprechender Manuskripte muß uns ansonsten in Bezug auf das ursprüngliche Motiv für die Gründung der Zeitschrift (siehe Arachnol. Mitt. 6: 60-61) zu denken geben und stellt letztendlich den Bedarf und damit die Berechtigung eines solchen Publikationsorgans in Frage. Da aber gerade diese, wie wir aus Gesprächen und Rückmeldungen schließen, nicht anzuzweifeln ist, hoffen wir mit diesem Aufruf das Problem der Verzögerung durch Manuskriptmangel zukünftig Abhilfe zu schaffen. **Um in Zukunft pünktlich im Mai und Dezember des laufenden Jahres ein Heft der Arachnologischen Mitteilungen versenden zu können, fordern wir hiermit noch einmal nachdrücklich alle Arachnologen zur Übersendung ansprechender Manuskripte auf!** Die Autoren sind gebeten, sich an den "**Hinweisen für Autoren**" (siehe vorletzte Seite in jedem Heft) zu orientieren.

Schriftleitung und Redaktion